

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 14. Dezember 2023 11:36
An: Ludorf, Holger
Betreff: Kontakt

Hallo Holger,

leider konnte ich Deinen ersten Anruf nicht annehmen, und den zweiten habe ich überhört (sorry).
Da ich Dich telefonisch nicht erreichen konnte - nun die Kommunikation per Mail.

Bezüglich der vorgestellten Planung hatte ich noch folgende Gedanken:

- 53.1 1. Würde mir - gerade für die Wetmarstraße - Radfahrstraßen ohne parkende Autos wünschen.
- 53.2 2. Ich fände es gut, wenn die Fahrradstraße über die Holtwickerstr. bis zum Schulzentrum Nepomucenum durchgeführt werden könnte (wäre für den Schülerverkehr aus dem Westen der Stadt sicherlich hilfreich).
- 53.3 3. Wenn möglich mindestens einen Zebrastreifen am Kreisverkehr Wetmarstr. - Neutorstr. (auch hier insbesondere für den Schülerverkehr Nepo/Heriburg)
- 53.4 4. Verlegung des Radwegs in Höhe der Bäckerei Ebbing (Neutorstr.) in Fahrtrichtung Holtwicker Str. nach rechts, so dass er gegenüber der Querungshilfe auf die Holtwickerstr. mündet.
Dort gibt es immer wieder Konfliktsituationen zwischen den Radfahrern im Begegnungsverkehr.



Viele liebe Grüße



[REDACTED]

An
Herrn Holger Ludorf
Stadt Coesfeld
Holger.Ludorf@coesfeld.de

erhalten mit Mail vom 09.01.2024

Coesfeld, 09.01.2024

Bürgerinformationsabend Mensa Schulzentrum
hier: Sperrung der Querung von Großer Viehstraße zum Marienring

Sehr geehrter Herr Ludorf,

als Eigentümer des Wohn- und Geschäftshauses Kleine Viehstraße 25-31 nahmen wir mit Sorge an dem o.g. Treffen teil, soll doch hier wieder eine Zufahrtsmöglichkeit zu unserer Immobilie, insbesondere zum Kundenparkplatz der Firma Action, verwehrt werden.

Wir erinnern an die Zusage unserer Bürgermeisterin (Infoabend Freilichtbühne COE), gemeinsam dem Ladenleerstand entgegenzuwirken. Wir erwarben die o.g. Immobilie 2018 und hatten nach Aufkündigung der Gewerbefläche im EG durch den Discounter „Netto“ Probleme hierfür einen neuen Mieter zu finden. Angesichts der stattlichen Grundbesitzabgaben allein an die Stadt Coesfeld von fast 15.000 Euro p.a., sind wir allein schon deshalb auf eine dauerhafte Vermietung zwanghaft angewiesen. Auch die Firma Action wandte sich bezüglich der geplanten städtischen Verkehrsmaßnahmen mit Sorge an uns.

Wir halten eine derartige Maßnahme somit für auf Dauer existenzbedrohend und bitten aus diesem Grund, auf diese Maßnahme zu verzichten.

Desweiteren verweisen wir auch auf ein Urteil des Verwaltungsgerichts Berlin, welches wir im Anhang beifügen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Anlage
Urteil VG Berlin

[REDACTED]

Verkehrsberuhigung nur bei erhöhter Gefahr

Berliner Autofahrer klagt erfolgreich gegen Poller

Weil Kinder auf ihrem Weg zu Kita und Schule gefährdet seien, hatte ein Berliner Bezirksamt eine Straße für die Durchfahrt gesperrt. Dagegen hat sich ein Autofahrer gewehrt – und nun im Eilverfahren gewonnen.

03.01.2024, 18.29 Uhr

Artikel zum Hören • 2 Min



Ein neues Verkehrskonzept im Berliner Reuterkiez soll den Durchgangsverkehr von Nebenstraßen auf die Hauptstraßen verlagern (Symbolbild) Foto: Jürgen Held / IMAGO

Durchgangsstraßen dürfen in Berlin nur bei besonderen Gefahren für die Verkehrssicherheit gesperrt werden. Das hat das Verwaltungsgericht der Hauptstadt entschieden, wie eine Sprecherin mitteilte. Damit hat sich ein Autofahrer im Eilverfahren erfolgreich gegen Poller in einer Straße in Pankow gewehrt. Das Bezirksamt [^] muss laut Gericht die

7 Wochen € 34,93 7,-

Testen >

Zum 77. Jubiläum des SPIEGEL schenken wir Ihnen mehr Zeit, den digitalen SPIEGEL zu testen. Entdecken Sie SPIEGEL+ mit Zugang zu

Das Bezirksamt hatte laut Gericht im August 2023 die Sperrung der Nebenstraße im Ortsteil Rosenthal eingerichtet, die die Verkehrsadern Schönhauser Straße und Friedrich-Engels-Straße verbindet. Hintergrund war ein Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung. Diese sah vor allem Kinder auf dem Weg zur Kindertagesstätte oder zur Schule gefährdet.

[Mehr zum Thema](#)

Verkehr in deutschen Städten: Lieber Blech als Bullerbü

Von Lukas Kiesel

Unionsländer lassen Ampel auflaufen: Bundesrat stoppt Verkehrsreform

Autofahrer gegen Fußgänger in Berlin: Der Zebrastreifen, den es nicht geben dürfte Von Hannes Schrader

Ein Autofahrer wehrte sich gegen die Entscheidung – und erzielte zumindest im Eilverfahren einen Erfolg. Aus Sicht der Richter hat der Bezirk keine erhöhte Gefährdung der Verkehrsteilnehmer dargelegt – beispielsweise durch aktuelle Verkehrs- oder Unfallzahlen. Auch ein erhöhtes Risiko für die Anwohner wegen Lärms und Abgasen sei nicht ersichtlich. Im Nesselweg gelte bereits Tempo 30. Diese Begrenzung werde mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 22 Kilometer pro Stunde weitgehend eingehalten, so die Richter.

 **7 Wochen €34,93 7,-**

[Testen >](#)

Zum 77. Jubiläum des SPIEGEL schenken wir Ihnen mehr Zeit, den digitalen SPIEGEL zu testen. Entdecken Sie SPIEGEL+ mit Zugang zu

allen Inhalten auf SPIEGEL.de und in der App.

Jetzt testen

Die Initiatoren des »Kiezblock«-Konzepts sehen in der Entscheidung keine Auswirkungen auf ihre Projekte. »Die Poller am Nesselweg sind eine Einzelaktion und verwaltungstechnisch unsauber umgesetzt«, teilte eine Sprecherin mit. Ein »Kiezblock« bestehe nicht nur aus Pollern, betonte die Initiative, daher lasse sich das Urteil nicht auf das an vielen Stellen der Stadt verfolgte Konzept übertragen, das den Fuß- und Radverkehr sicherer und Stadtviertel lebenswerter machen soll.

Die Ampelkoalition wollte das Straßenverkehrsrecht reformieren, um den Kommunen etwas mehr Freiheit zur Gestaltung ihrer Straßen zu geben. Das Vorhaben scheiterte jedoch im November am Widerstand der Länder im Bundesrat.

(Az. VG 11 L 316/23) 

an/dpa

Mitdiskutieren bei SPIEGEL Debatte

 **7 Wochen €34,987,-**

Testen >

Zum 77. Jubiläum des SPIEGEL schenken wir Ihnen mehr Zeit, den digitalen SPIEGEL zu testen. Entdecken Sie SPIEGEL+ mit Zugang zu

Ergänzungen / Kommentare zu den geplanten Umsetzungsmaßnahmen in der nordwestlichen Innenstadt im Rahmen des Mobilitätskonzept

Präsentation vom 12.12.2023 -

https://www.coesfeld.de/fileadmin/Dateien/60/verkehrsplanung/Nordwestliche_Innenstadt_und_Hengtegebiet/Präsentation_Nordwestl_Innenstadt_Hengtegebiet.pdf

Das Mobilitätskonzept und die abgeleiteten Maßnahmen für die nordwestliche Innenstadt bewerten wir sehr positiv und wird durch uns, als Anwohner, absolut unterstützt.

Gerne nutzen wir die Chance, Ergänzungen sowie Anregungen zu dem aktuellen Konzept und den geplanten Maßnahmen entsprechend der Informationsveranstaltung vom 12.12.2023 einzubringen.

1. Die Umsetzung der Fahrradstraße, als Fortführung der „velo-Routen“, sehen wir als zentrales Element und absolut positiv. Sicherergestellt sein sollte, dass auch außerhalb der kritischen Zeiten des Schulverkehrs, Autos und Busse die Geschwindigkeiten von 30 km/h einhalten und nicht wie heute, deutlich zu schnell fahren. Es darf keine "Rennbahn" entstehen. 73.1

Daher ist die vollständige Umsetzung der vorgestellten baulichen Maßnahmen (Aufpflasterungen, geplanter Kreisverkehr mit Zebrastreifen, neue Anordnung der Parkbuchten als 3er Gruppen) in Kombination mit der geplanten Fahrradstraße erforderlich.

Die Veränderung und Neudefinition der Straßenführung als Fahrradstraße sollte nach Umsetzung umgehend in den digitalen Diensten (Navigationssysteme, Google Maps etc.) aufgenommen werden, um eine zielgerichtete Verkehrsführung sicherzustellen. 73.2

2. Das derzeitige LKW-Durchfahrtsverbot sollte ebenfalls unbedingt beibehalten werden. 73.3

Ergänzende Anregungen:

3. Das Konzept sieht weiterhin den unveränderten Busverkehr vor. Nach der Umgestaltung der Seminarstr. und Wetmarstr. als Fahrradstraße werden weiterhin die empfohlenen Fahrbahnbreiten, für zweistreifige Fahrbahnen lt. RAS 06 (S. 69), - *Hauptverkehrsstraßen mit große Begegnungshäufigkeit von Bus- oder LKW-Verkehr: 7,00 m* - nicht erfüllt. Die Fahrbahnbreite beträgt im Mittel 6,05m. 73.4

Dasselbe gilt für die Anforderungen zu den Gehwegbreiten. Aus den „Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen - RAS 06“ geht ebenfalls hervor, dass Gehwege an schulischen und sozialen Einrichtungen, aufgrund hoher Verkehrsaufkommen zur Spitzenzeit, min. 3m breite Gehwege benötigen. Die spezifischen Anforderungen zu den Erfordernissen an Schülerhaltestelle sind noch nicht berücksichtigt.

Die kritischen Punkte Ecke Basteiwall – Seminarstr. und Wetmarstr. – Seminarstr. unterstützen einen beidseitigen Busverkehr keinesfalls. Die Schlepplinien für einen Standard-Bus (15m Länge / 2,50 Breite) lassen keinen gefahrlosen und überlagernden Verkehr zu (s. Anhang).

Die Einschränkung des Busverkehrs in eine Fahrtrichtung (Wetmarstr > Seminarstr > Basteiwall) würde in Kombination mit der Fahrradstraße aus unserer Sicht eine deutliche Verbesserung erzielen. Gleichzeitig würde es auch erlauben, das einseitige Durchfahrtsverbot Ecke Seminarstr / Basteiwall konsequent umzusetzen z.B. mit Unterstützung von baulichen Maßnahmen.



Ecke Basteiwall – Seminarstr. mit baulichen Maßnahmen (einseitig)

4. Das bestehende Durchfahrtsverbot Ecke Basteiwall / Seminarstraße wird aktuell durchgehend und vorsätzlich missachtet. 73.5
Sollte eine Umstellung auf eine einseitige Fahrtrichtung des Busverkehrs nicht erfolgen, wie wird sichergestellt, dass die Regularien (Durchfahrtsverbot) eingehalten werden? Ist eine veränderte und deutlich sichtbarere Beschilderung möglich? Eine konsequente Kontrolle halten wir als dringend erforderlich.

5. Die Durchfahrtsperre Marienring / kl. Viehstraße kann potenziell eine Verlagerung des Verkehrs auf die Wetmarstraße mit sich bringen. Vergleichsmessungen vor und nach der Umsetzung sehen wir als erforderlich. Sollten es zu ungeplanten oder übermäßigen Verlagerungen kommen, sind ergänzende Maßnahmen zu entwickeln. 73.6

Sehr gerne sind wir auch weiterhin Teil bei der Gestaltung des zukunftsweisenden Konzeptes und freuen uns auf eine kurzfristige Umsetzung des neuen Gesichtes von Coesfeld.

Anwohner Basteiwall / Seminarstraße / Wetmarstraße – Coesfeld, 10.01.2024

Pos **Name:**

Adresse:

1/2		
3/4		
5/6		
7/8		
9/10		
11		
12/13		
14/15		

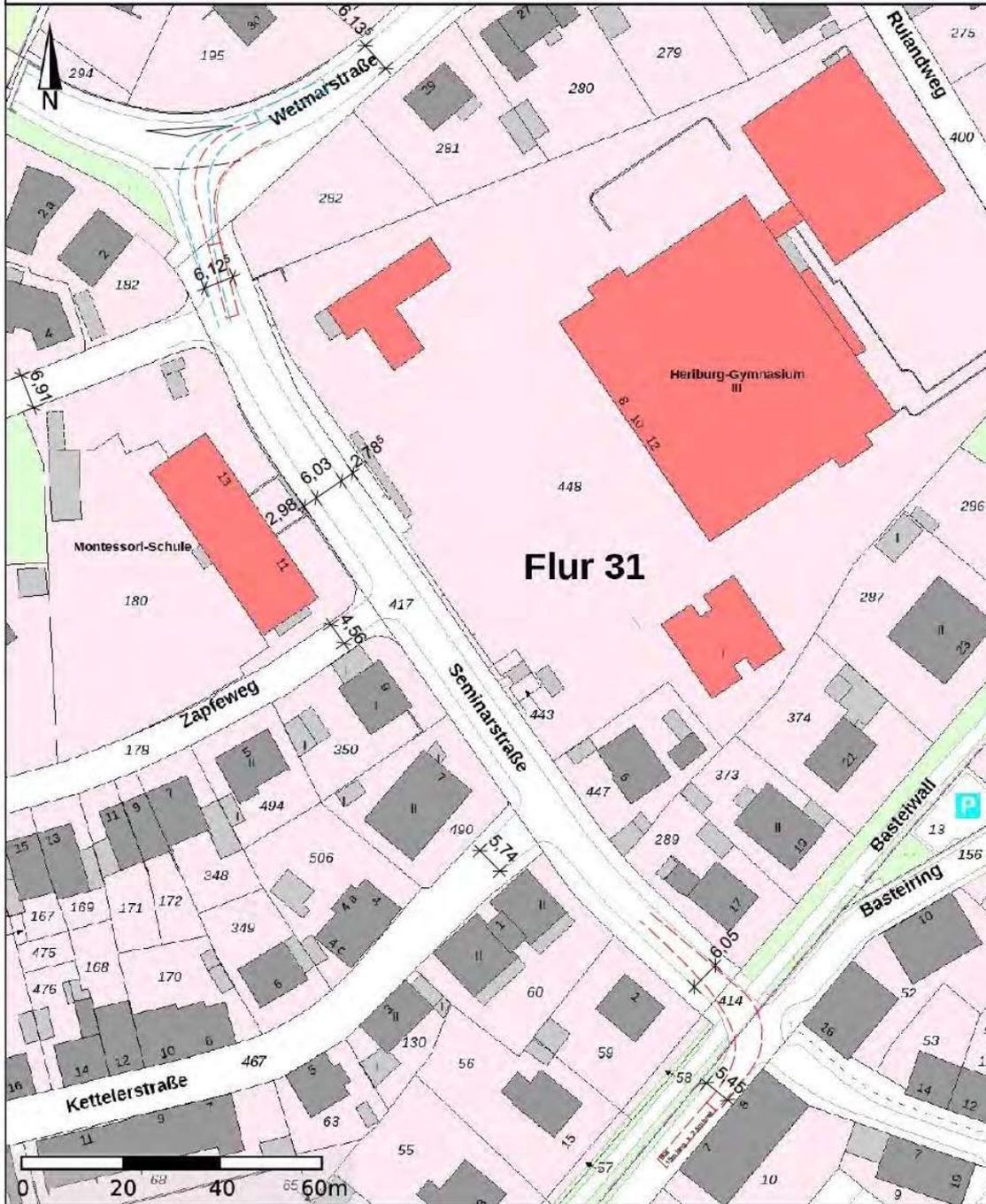
16/17		
18/19		
20		
21		
22		
23		
24/25		

Anhang

Übersichtsplan mit den Straßenbreiten und eingezeichneten Schleppkurven

rot: -> Basteiwall – Seminarstr. – Wetmarstr.,
blau -> Wetmarstr. – Seminarstr. – Basteiwall

Die Schleppkurven sind für Buse mit einer Breite von 2,50m und einer Länge von 15m dargestellt.



Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 12. Januar 2024 12:16
An: Ludorf, Holger
Betreff: Anregungen zur Verkehrsplanung Nordwest
Anlagen: [REDACTED]Anregungen zur Verkehrsplanung Nordwest_24.01.12.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich, dass Überlegungen zur Beruhigung der Wohngebiete angestellt werden und Bürger ihre Anregungen und Vorstellungen angeben können.
Meine Anregungen zum Bereich Seminarstraße/ Teichweg entnehmen sie bitten dem Anhang.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Anregungen zur Verkehrsplanung Nordwest Bereich Seminarstraße/Teichweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

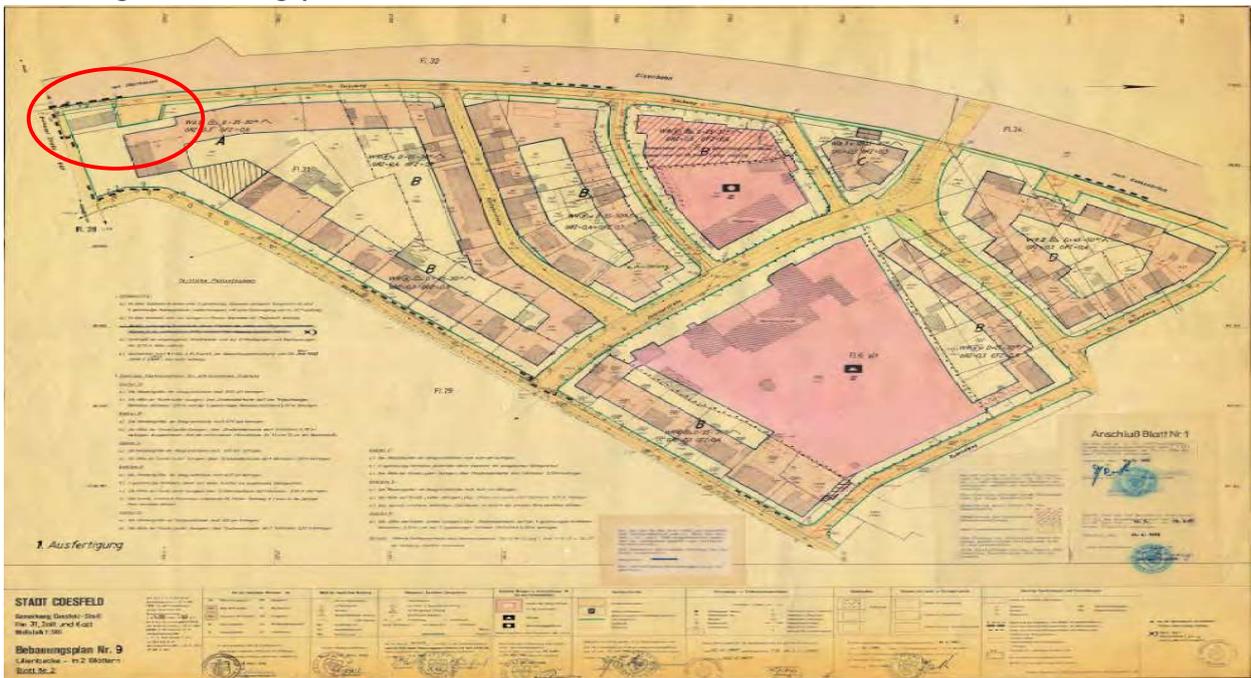
ich freue mich, dass Überlegungen zur Beruhigung der Wohngebiete angestellt werden und Bürger ihre Anregungen und Vorstellungen angeben können.

Im Folgenden möchte ich Ihnen meine Anregungen zum Bereich Seminarstraße /Teichweg mitteilen:

1. Rechtskräftiger Bebauungsplan

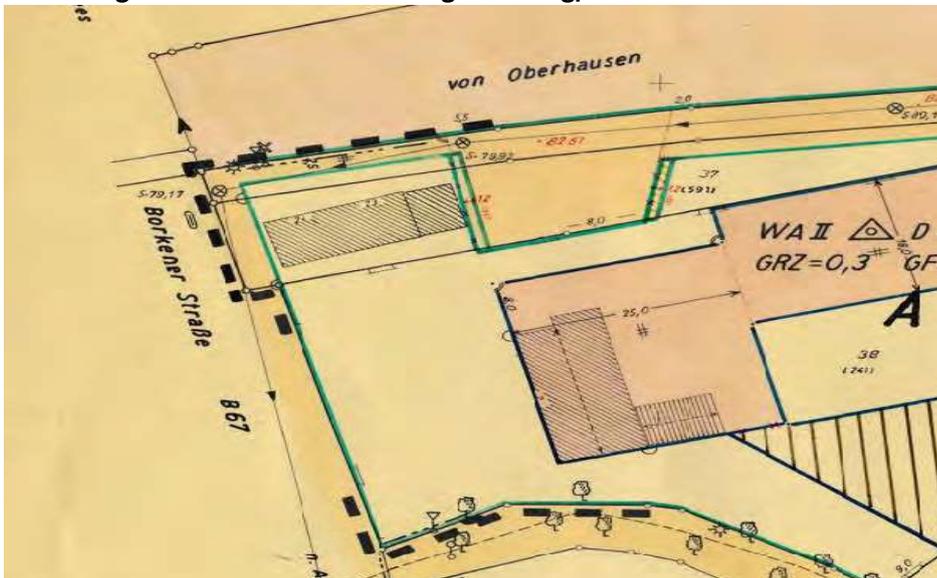
Für den Bereich Seminarstraße/Teichweg existiert ein rechtskräftiger Bebauungsplan Nr. 9 „Lilienbecke“ Blatt 2 (**Abbildung 1**).

Abbildung 1: Bebauungsplan Nr. 9 Blatt 2



Dieser sieht im Bereich der Einmündung Teichweg/Borkener Straße einen Wendehammer und Fußweg mit 2,5m Breite vor (**Abbildung 2, bzw. rote Markierung in Abbildung 1**).

Abbildung 2: Ausschnitt Einmündung Teichweg/Borkener Straße



Anregungen zur Verkehrsplanung Nordwest

Bereich Seminarstraße/Teichweg

Im Rahmen der Informationsveranstaltung am 12.12.2023 wurde erwähnt, dass ein Ausbau des Teichweges geplant ist. Zum genauen Ausbau wurden jedoch keine Details vorgestellt.

Ich möchte vorschlagen, dass ein möglicher Ausbau des Teichweges gem. Bebauungsplan Nr. 9 erfolgt. Folgende Vorteile ergeben sich aus meiner Sicht:



Die Wohnstraßen Teichweg, Kettelerstraße und Zapfeweg mit ca. 84 Wohneinheiten würden im Vergleich zur heutigen Situation deutlich beruhigt (**siehe Abbildung 3**), weil dadurch der Durchgangsverkehr von der Borkener Straße zur Seminarstraße und umgekehrt verhindert würde. Der Durchgangsverkehr nutzt heute die Straßen Teichweg, Kettelerstraße und Zapfeweg als Umfahrung der Ampelanlage Borkener Straße / Basteiring.

Abbildung 3: Markeirung Wohnstraßen



Der Teichweg und die Kettelerstraße werden heute von vielen Kindern als Schulweg zum Heriburg Gymnasium genutzt. Ein Ausbau gemäß Bebauungsplan würde diesen Schulweg erheblich sicherer machen.



Als weiteren Pluspunkt möchte ich die Entschärfung der Gefahrenstelle Einmündung Teichweg / Borkener Straße anführen. (Schlechte Einsehbarkeit, keine qualifizierte Abbiegerspur, unmittelbar angrenzende Bahntrasse mit Schrankenanlage, hohe Anzahl von Fahrradfahrern und Fußgängern)



Foto 1: Einmündung Teichweg/Borkener Straße (Sicht vom Teichweg)

Anregungen zur Verkehrsplanung Nordwest Bereich Seminarstraße/Teichweg



Foto 2: Einmündung Teichweg/Borkener Straße (Sicht von der Borkener Straße)

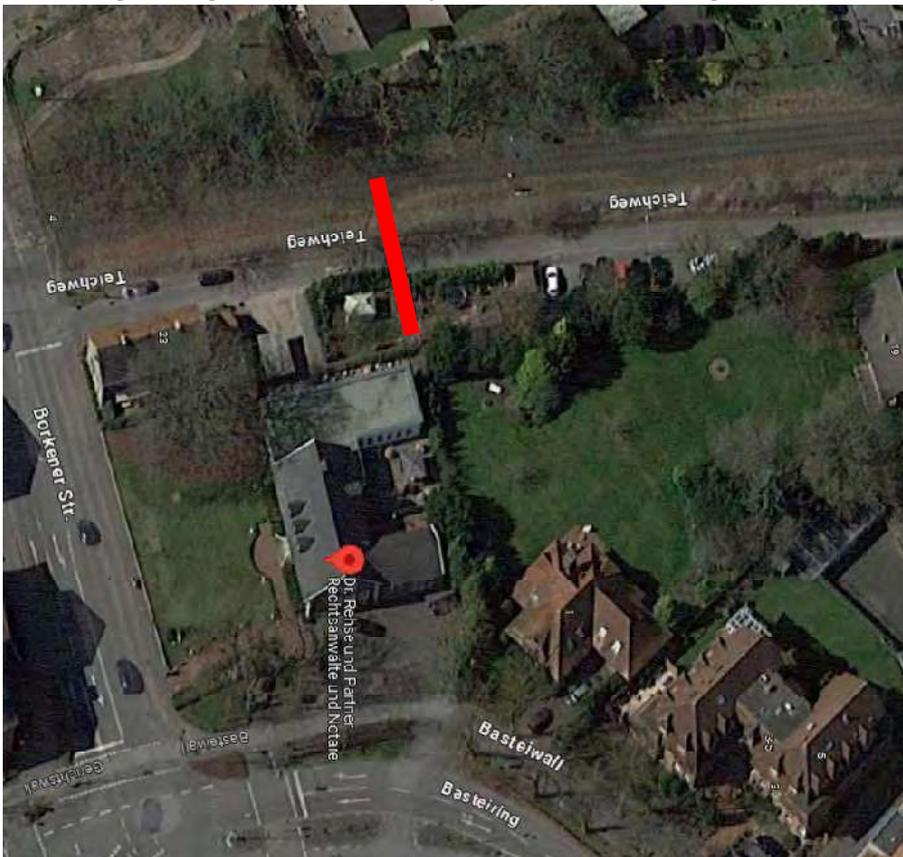
2. Alternative zum Bebauungsplan

Aktuell gehe ich davon aus, dass ein Ausbau gemäß Ziffer 1 erst nach längerer Planungs- und Bauzeit realisiert werden kann.

Um zumindest die Ziele des Bebauungsplans zeitnah umsetzen zu können, wäre im Bereich des späteren Wendehammers (siehe **Abbildung 3**) eine Durchfahrtsperre für Kfz denkbar.

Dies würde die bauliche Durchfahrtsperre (Fußweg!) gem. Bebauungsplan widerspiegeln und die Verkehrsberuhigung der Wohnstraßen sowie die Verbesserung des Schulweges mit sich bringen.

Abbildung 3: Mögliche Durchfahrtsperre auf dem Teichweg



Anregungen zur Verkehrsplanung Nordwest

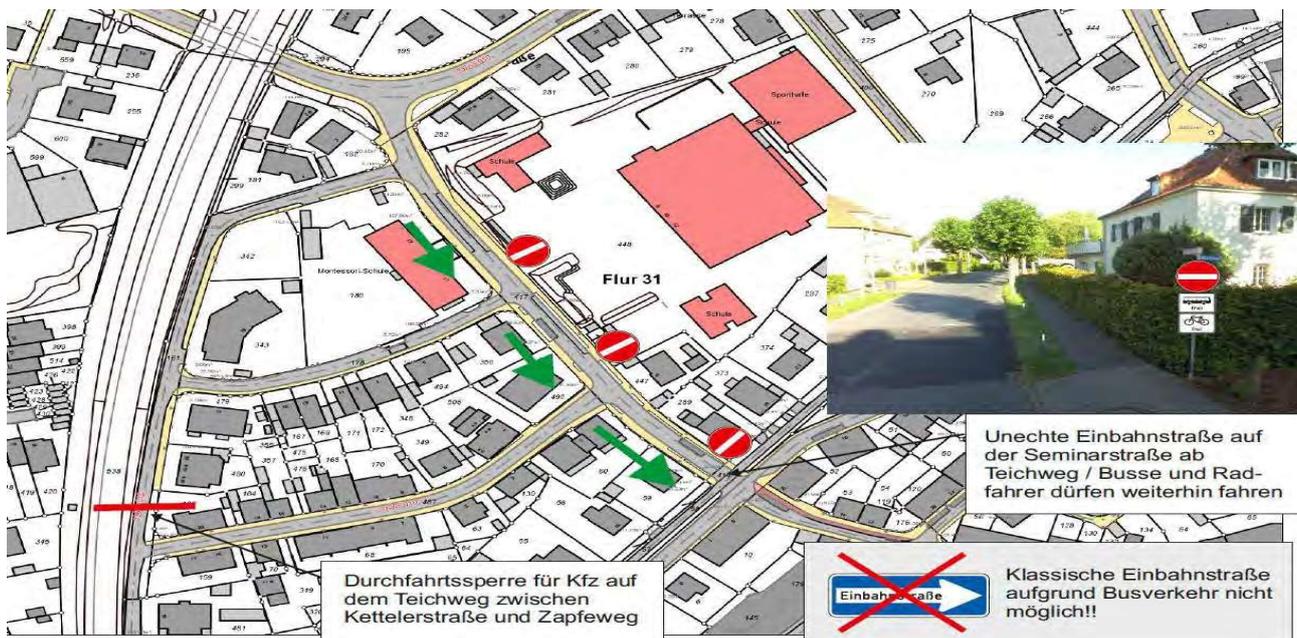
Bereich Seminarstraße/Teichweg

Auf Höhe der Kettelerstraße könnte wiederum das Hinweisschild „keine Wendemöglichkeit aufgestellt werden. Vergleichbare Situationen sind nach meiner Erfahrung in anderen Städten wie Münster üblich.

3. Geplante Durchfahrtsperre auf dem Teichweg

Abweichend zum Bebauungsplan wurde bei der Informationsveranstaltung am 12.12.2023 als Maßnahme eine Durchfahrtsperre auf dem Teichweg erst zwischen Kettelerstraße und Zapfeweg gemäß **Abbildung 4** eingebracht.

Abbildung 4: Auszug Präsentation von 12.12.2023



Diese Durchfahrtsperre würde nur für 4 Wohneinheiten auf dem Teichweg eine Beruhigung bedeuten. Die unter Punkt 1 aufgeführten Vorteile kämen somit nicht zum Tragen.

Da ich, wie bereits erwähnt, nicht davon ausgehe, dass ein Ausbau gemäß Ziffer 1 zeitnah realisiert werden kann, möchte ich in diesem Fall vorschlagen, die Kettelerstraße als echte Einbahnstraße (Zufahrt nur vom Teichweg) auszubilden. Dies in Verbindung mit der geplanten unechten Einbahnstraße auf der Seminarstraße (**Abbildung 4**) würde zumindest den Durchgangsverkehr in Richtung Borkener Straße unterbinden.

Abschließend möchte ich erwähnen, dass die Kettelerstraße für einen beidseitigen Verkehr bei sich einstellenden höheren Belastungen durch Kfz (bei den zu erwartenden Durchgangsverkehren) nicht ausgelegt ist. Durch den hohen Stellplatzbedarf steht nur ein Fahrstreifen zur Verfügung und es gibt kaum Ausweichmöglichkeiten (siehe nachfolgende Fotos).

Anregungen zur Verkehrsplanung Nordwest Bereich Seminarstraße/Teichweg



Foto 3: aktuelle Verkehrssituation Kettelerstraße (Blick vom Teichweg)



Foto 4: aktuelle Verkehrssituation Kettelerstraße / Einmündung Teichweg



Foto 5: aktuelle Verkehrssituation Kettelerstraße / Einmündung Teichweg (Blick von der Kettelerstraße)

Anregungen zur Verkehrsplanung Nordwest Bereich Seminarstraße/Teichweg

Ich freue mich wenn Sie meine Anregungen berücksichtigen.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Von: [REDACTED]
Gesendet: Samstag, 13. Januar 2024 22:53
An: Ludorf, Holger
Cc: Diekmann, Eliza
Betreff: Vorschläge und Ergänzungen für die Zukunft der nordwestlichen Innenstadt u.a.
Anlagen: IMG_20240113_131352.jpg; IMG_20240113_131409.jpg

Sehr geehrte Frau Diekmann,
sehr geehrter Herr Ludorf,

79.1 ich bin eine Coesfelderin, die möglichst viel mit dem Fahrrad in Coesfeld unterwegs ist, aber hin und wieder auch mit dem Auto in und durch die Stadt fahren muss; sei es um Freunde abzuholen oder Arztbesuche nach der Arbeit noch zeitnah hinzubekommen. Da Sie sich nunmehr nach der Artikelveröffentlichung in der Allgemeine Zeitung vom 04.01.2024 explizit nach Meinungen von Bürger:innen zu den Plänen erkundigen, möchte ich Ihnen heute erstmalig zu den "Sperrzonenthemen" schreiben. Denn wer sich zu wichtigen Themen nicht bei den entscheidenden Personen meldet, kann nachher nicht stammtischparolenmäßig sagen, habe ich ja immer gesagt.

Vor ab: Mich wundert die ganze Diskussion um Sperrungen von Straßen an allen in dem Artikel angesprochenen Stellen.

Seit meiner Kindheit und spätestens seit dem Führerschein weiß ich, dass Coesfeld eine Stadt ist, die mit einem Übermaß an Einbahnstraßen gesegnet ist. Soweit ich mit dem PKW in der Stadt unterwegs bin, verfare ich daher immer 1 bis 2 km an Sprit und somit an Abgasen mehr, als dies notwendig wäre. So ist es bisher. Mit den jetzt vorgestellten Planungen wird sich das mehr an Spritverfahren und an Abgaseerzeugen erheblich erhöhen, da immer größere Umwege gemacht werden müssen um Anwohner zu erreichen und warum dass Ganze? Weil es vereinzelt immer aggressiv, agierende Personen gibt, die ausschließlich selbst bezogen handeln. Mit Geschrei und Meinungen in den sozialen Medien oder in der Zeitung, stilisieren sie mit ihren sozialinadäquat Verhaltensweisen, Meinungen und Wünsche zu "Verkehrgefährdenden Tatsachen", die tatsächlich im Vergleich mit wirklich gefährlichen Verkehrssituationen gar nicht gegeben sind.

Wirklich gefährliche Verkehrssituationen sind für Radfahrer in Coesfeld die seit einigen Jahren mit stadteigenem Geld und Fördermittel eingerichteten Radführungen auf die Straßenfahrbahnen. Sei es der Kalksbecker Weg in Höhe der Maria-Frieden-Kirche, sei es die Daruper Straße, sei es die Billerbecker Straße. An allen Straßen wird es für Radfahrer gefährlich, sobald auch ein PKW in ihrer Fahrtrichtung sie überholt. Hier wird insbesondere in Höhe von Verkehrsinseln, Einengungen, PKW-Fahrerseits kein Tempo zurückgefahren oder der erforderliche Überholabstand eingehalten. Es ist ein Irrtum davon auszugehen, dass Radfahrer:innen, Fußgänger:innen oder spielende Kinder gleichwertige Sparringspartner:innen von Pkw-Fahrer:innen sind. Auch wenn Sie es vielleicht am eigenen Leib noch nicht festgestellt haben, ist es schon tatsächlich so, Radfahrern, Fußgängern und spielenden Kindern fehlt im Gegensatz zu den PKW-/LKW-Fahrer:innen eine Knautschzone. Nur weil man während dem Straucheln und Fallen als Fahrradfahrer:in keine Zeit und Gelegenheit hat, das Nummernschild zu fotografieren um hier entsprechende Anzeigen zu fertigen heißt es nicht, dass die Gefahrenlage sich nicht täglich auf den ausgewiesenen Fahrradstreifen realisiert.

79.2 geplante Sperrung Marienring/Große Viehstraße/Kleine Viehstraße

Ich möchte in diesem Zusammenhang noch mal darauf hinweisen, dass es bauplanerisch kein Recht auf schöne Aussicht gibt. Das heißt auch, wenn ich in der Innenstadt wohne, weiß ich, dass ich dort nicht unbedingt einen Vorgarten und eine Spielstraße habe. Es sei denn, ich habe sie mir mit meinem eigenen Geld auf meiner eigenen Fläche angelegt. Dies haben die Anlieger des Basteirings aber offensichtlich nicht gemacht. Alle Anwohner dort haben ihre Grundstücke bis zur Straßengrenze bebaut und nutzen ihre eigenen Grundstücke folglich auch auf ihrer gesamten Fläche und müssen keine bauordnungsrechtlichen Abstandsregelungen einhalten. Keiner der Anlieger gestaltet seine Grundstücksbebauung so um, dass ein Vorgarten zum Spielen oder ein besonderer Schallschutz dazu kommt. Warum soll die bereits historisch als Straße genutzte vorhandene Durchgangsstraße zur Borkenerstraße bzw. Kupferstraße Richtung Bahnhof nunmehr durch Sperrungen der Durchfahrt von der Großen Viehstraße zur Kleine Viehstraße und zum Marienring hin entlastet werden? Wer zum Marienring möchte bzw. muss, wg. Arztbesuchen bzw. dem Besuch der Familienbildungsstätte u.a. und wird also künftig auf der Kreuzung Holtwickerstraße/Konrad-Adenauer-Straße/Osterwickerstraße drehen. Ich kenne auch diese Kreuzung, da ich einmal wöchentlich von der Osterwicker Straße stadteinwärts mit dem Pkw komme. Diese Kreuzung stellt bereits jetzt für viele Autofahrer:innen

ein Problem dar. Dies stelle ich fest, da mir regelmäßig dort als ampelgemäß vorfahrtsberechtigten Linksabbieger, die Vorfahrt genommen wird. Glauben Sie wirklich, wenn jetzt noch das faktische Drehmoment der Autofahrer:innen dazu kommt, die eigentlich in den Marienring einbiegen möchten, wird es auf dieser Kreuzung mit seinen Ampeln und Fußgängerwegen für irgendjemanden ungefährlicher? Ich nicht.

79.3 geplante Sperrung des Feldweges

Ich kenne den Feldweg, da wir früher dort gewohnt haben und ich auch jetzt manchmal noch in Richtung Leisweg fahre. Dort ist grundsätzlich nichts los. Wenn man dann liest, dass die Anwohner:innen dort bereits schon die Berliner Welle auf Stadtkosten vor Jahren bekommen haben, dies ihnen dann zu laut war und daher wieder auf Stadt kosten entfernt wurde, dann passt das, was dort jetzt gerade läuft, überhaupt nicht. Es mag sein, dass aufgrund der Sperrung der Umgehungsstraße derzeit der ein oder andere mehr dort lang fährt als früher. Dies ist dann aber auch nur vorübergehend. Grundsätzlich sollte man den Anwohner:innen, die hier als "Wutbürger:innen", ebenfalls sozialinadäquat auftreten, klar machen, dass auch der Feldweg eine Straße im Sinne der Straßenverkehrsordnung ist, und keine verlängerte Auffahrt, zusätzliche Parkfläche oder besonderer Vorgarten einzelner Anlieger:innen. Der Buchholzweg ist sehr kurvig und dem entsprechend beim Fahren schwer einsehbar. Bei einer Verlagerung des zusätzlichen Verkehrs vom Feldweg, wird hier automatisch die Verkehrsgefährdungslage für alle Akteure erhöht. Auch das spricht nicht für eine Sperrung des Feldweges.

79.4 geplante Sperrung des Teichweges

Hin und wieder besuche ich bislang Freunde, die am Zapfeweg wohnen. Auch hier kommt es vor, dass dies mit dem Pkw erfolgt, weil man vielleicht zusammen noch weiter fahren will oder selbst gerade von außerhalb kommt. Auch hier konnte ich mich bei meinen Besuchen davon überzeugen, dass auf dem Teichweg nichts los ist. Gleichzeitig hat die Nutzung des Teichweges, der mir hier einen direkten Zugang von der Borkener Straße aus bietet, den Vorteil, dass man halt nicht im Umfeld der Schulen und der Schüler:innen unterwegs ist. Keine Coesfelder:in tut es sich freiwillig an durch letzteren Bereich zu fahren, wenn er/sie dort nicht irgendetwas will. Wenn Sie auch diesen Weg sperren, gibt es folglich für mich eigentlich keine Möglichkeit mehr, vom Bahnhof kommend, den Zapfeweg zu erreichen.

Was soll eine solche Aktivität? Auch in diesem Stadtteil von Coesfeld leben Menschen, die man mal besuchen möchte.

Für vereinzelte Fahrer:innen, die sich in den Bereich der Seminarstraße verirren, da das Navi bei soviel Einbahnstraßen und Kreiseln vielleicht mal überfordert ist, jemanden auf die Umgehungsstraße zu schicken (falls diese mal wieder benutzbar sein sollte) muss und sollte man so große Einschnitte für einen anderen Teil der Bevölkerung nicht machen.

79.5 Evtl. Ideen zum Kiefernweg

Frau Diekmann hat im Jahresende Interview verlauten lassen, dass sie auch im Bereich Kiefernweg irgend etwas plant.

Der Kiefernweg ermöglicht es, aus dem Wohngebiet Rotdornweg kommend, über den Hüppelswicker Weg, auf die Dülmener Straße zu fahren. Zurück kann man von dort auf die Dülmener Straße schon fast 30 Jahre nicht mehr fahren. Damals wurde eine rein privat betriebene Kita genehmigt, die keine eigene Spielfläche draußen vorweisen konnte. Im Nachgang war man städtischerseits auf Kosten aller Anlieger und Coesfelder Bürger dann der Ansicht, dass diese "ohne ausreichende Außenspielfläche geplante" private Kita hier in der Kurve des Hüppelswicker Weges ihren Spielbereich zugunsten der öffentlichen Straße erweitern dürfe. Auch dies durfte der Steuerzahler nicht nur mit zusätzlichem Spritverbrauch extra bezahlen, sondern auch mit der Finanzierung des Umbaus dieses Straßenabschnittes zur Einbahnstraße, damit die Kita mehr Spielfläche nutzen konnte.

Bzgl. möglicher weiterer Sperrideen kann ich ebenfalls nur davon abraten den "Wutbürgern" hier nachzugeben. Es handelt sich bei dem Kiefernweg um einen verkehrsberuhigten Bereich. Dort dürfen entgegen der Meinung einzelner Anlieger auch die Pkw anderer Personen als sie selbst fahren. Dass auch hier die "Lautstarken" Personen ausschließlich sozialinadäquates Verhalten zeigen, sieht man daran, dass sie grundsätzlich auf nicht ausgewiesenen Parkflächen parken. Entsprechende Fotoserien von Anfang Januar an bis heute sende ich Ihnen gerne in den nächsten Tagen zu. Da spielt es dann auch keine Rolle, ob die Müllabfuhr oder Krankenwagen/Feuerwehr dort lang muss. Auch hier ist offensichtlich ausschließlich das Eigeninteresse an einem vergrößerten Vorgarten bzw. weiterer Pkw- Abstellplätze das Motiv für die Eingaben. Dass gerade die in der Zeitung aufgetretenen Akteure, die sind, die am Schnellsten dort unterwegs sind und ohne Blick in den Rückspiegel aus ihren mit hohen Sträuchern selbst eingefassten Ausfahrten schießen, können Sie sich sicher vorstellen. Ob diese Verkehrssünder:innen ausschlaggebend für eine unnötige Verkehrsplanung sein sollten oder vielleicht doch eher für die Einsatzgebiete der

Politessen der Stadt sollte vielleicht auch mal überdacht werden (Fotos von außerhalb der Parkflächen auf dem Kiefernweg parkenden Pkw vom heutigen Tage füge ich als Anlage bei).

79.6 Ergänzend derzeitige Verkehrsmöblierung an der Laurentiusstraße

Erst einmal Glückwunsch, dass die Stadt Coesfeld und damit auch ich als Steuerzahler offensichtlich noch keine Schadensersatzleistungen wg. Schädelhirntraumafolgen bei Radfahrer:innen leisten musste. Die Situation dort ist insbesondere bei Dunkelheit und bei Glätte nicht verkehrssicher. Die Poller auf dem Fahrradweg sind absolut für das Eintreten des v.g. beschriebene Schadensereignisses geeignet.

Auch diese Maßnahme hat sicher städtisches Geld gekostet. Ich fahre diese Strecke regelmäßig mit dem Fahrrad. Seit dem die Poller dort sind, ist die Straße hier richtig gefährlich geworden. Neben der Gefahr eine Poller zu übersehen, parken jetzt Pkw auf dem Radweg und erfordern Ausweichmanöver. Ja auch ich habe das ein oder andere mal versucht auf der Straße zu fahren. Bei Glätte hat dies bei dem sich dort befindlichen abgesenkten Seitenstreifen zur Folge, dass man sofort als Radfahrer:in hinfällt. Wenn das nicht so ist, wird man von Autofahrern grundsätzlich genötigt sich in die v.g. Gosse zu begeben bzw. wieder auf dem doch grundsätzlich sichererem Radweg. Ein gedeihliches aneinander vorbeifahren habe ich hier noch nicht erlebt. Daher fordere ich Sie auf die Poller unverzüglich zu entfernen um den Schutzengel, den die Stadt und die Bürger insbesondere die Kinder hier dort bislang gehabt haben, nicht weiter herauszufordern.

Auch hier kann ich bzgl. der "Wutanwohner" und deren Geschrei nur meine Aussagen zu den Basteiringanliegern wiederholen. Wer dort wohnt, weiß wo er wohnt. Die Laurentiusstraße ist eine Durchgangsstraße von den Wohngebieten in Richtung Innenstadt. Da macht man keine Vorgartenerweiterung oder eine Spiel-/Fahrradstraße draus. Jeder Kilometer den ein Coesfelder umfährt um von A nach B zu gelangen kostet der Coesfelder Luft Feinstaub usw..

79.7 Ergänzend zum Regenrückhaltebecken Kleine Heide

An der Kleinen Heide befindet sich seit einigen Jahren ein Regenrückhaltebecken. Diese tut gute Dienste. Für das neue Baugebiet im Bereich Kalksbeck/Kleine Heide wurde ein weiteres Regenrückhaltebecken angelegt. Dieses ist, seitdem die Becken an das Baugebiet angeschlossen sind, bei Regenereignissen ebenfalls gut gefüllt und dass obwohl noch kein einziges Haus dort steht. Die derzeit herrschenden langandauernden Regenperioden haben letzte Woche sogar dazu geführt, dass man am Freitag den 05.01.2023 den Zufluss zum Becken schon nicht mehr sehen konnte und es nicht viel gefehlt hat, dass die Bundesstraße ebenfalls unterspült worden wäre. Das veranlasst mich darauf hinzuweisen, dass die Regenrückhaltebeckensituation so mit der Bebauung/Versiegelung des Baugebietes Kleine Heide bei dem derzeit laufenden Klimawandel nicht ausreichen wird. Ich fordere Sie daher auf, hier Ihre Planung neu zu überdenken und weitere Regenrückhaltemöglichkeiten in diesem Bereich zu schaffen.

Auch wenn ich v. g. die Gelegenheit genutzt habe auch zu Verkehrssituationen Stellung zu nehmen, die nicht mehr bzw. noch nicht so gefragt sind würde ich mich freuen, wenn Sie die v.g. Aspekte mit Bedenken.

79.8 Verbesserungsvorschlag:

Als Verbesserungsvorschlag kann ich nur § 1 der Straßenverkehrsordnung nennen. "Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt wird.". Da steht nichts von Bevorzugung einzelner Anlieger:innen, Radfahrer:innen, motorisierter Fahrer:innen, Kinder oder Seniorinnen. Alle müssen sich an die gleichen Verkehrsregeln halten und das ist gut so. Wer eine Garantenpflicht hat für Schutzbefohlene muss diese selber wahrnehmen und kann diese nicht sozialisieren. Schutzzonen für Fußgänger:innen und normale Radfahrer:innen sollten geschaffen und beibehalten werden. Dass reicht für eine sichere Verkehrsführung vollständig aus. Abgesehen von einer Fußgängerzone mit Aufenthaltsqualität, bei der man nicht ständig damit rechnen muss von irgendjemanden umgefahren zu werden, sollte auf Präferierungen bestimmter Verkehrsteilnehmergruppen verzichtet werden. Letzteres führt zur Rechthaberei, Rücksichtslosigkeit und Diskriminierung und somit auch zu mehr Unfällen.

Mit freundlichem Gruß



Anlagen:



Von: [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 14. Januar 2024 10:58
An: Ludorf, Holger
Betreff: Verkehr nordwestliche Innenstadt
Anlagen: Übersichtsplan Strassenbreiten und Schleppkurven.pdf; Übersichtsplan Vorschalg 2.pdf

Sehr geehrter Herr Ludorf,

vielen Dank für das Engagement aus der Verwaltung das Verkehrskonzept in der nordwestlichen Innenstadt zu überarbeiten!

80.1 Die Idee mit der Fahrradstrasse (Hengteunterführung – Hengteweg -Wetmarstrasse und Seminarstrasse) für Schüler und als schnelle Radverbindung von der Ludgerigebiet in die Innenstadt finde ich sehr sinnvoll und hoffe auf schnelle Umsetzung.

Ich hätte noch ein paar Ideen und möchte diese gern mitteilen.

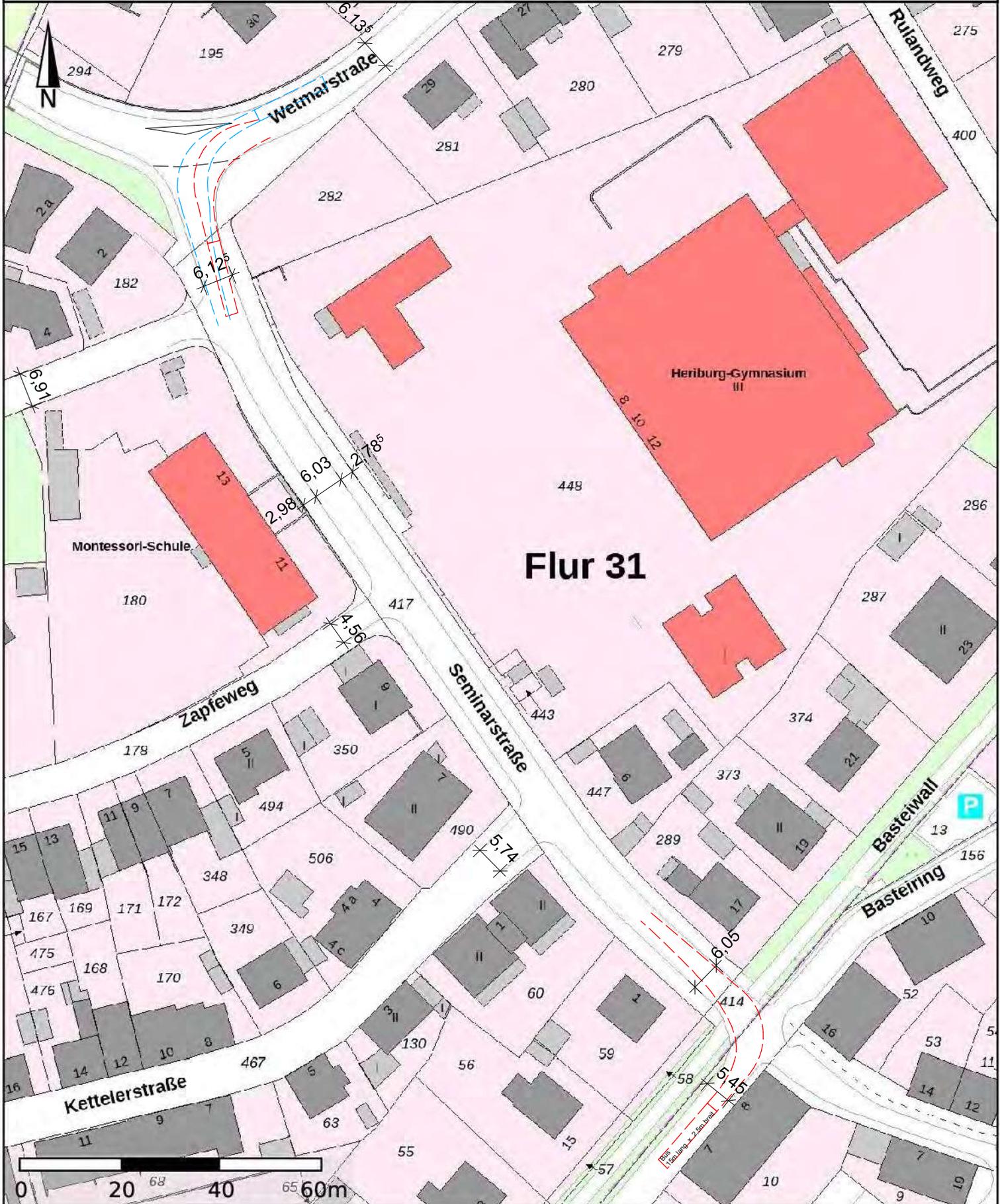
- 80.2** 1. Um den Buchholzweg als neue allgemein Zufahrt zum hintern Hengtewohngebiet zu entlasten, evtl. die Zufahrt zur Hengtestrasse über den Hölkers Kamp prüfen.
- 80.3** 2. Um die Situation (Zubringung und Haltestelle) mit den Bussen an der Seminarstrasse zu entschärfen, eine ausgebaut haltestelle am Teichweg erstellen.
 - mehr Sicherheit für die Schüler (Buskinder kontrollierter ein und ausstieg durch mehr Platz – Fahrrad- und Fußgängerkinder Sicherheit auf der Seminarstrasse)
 - Kein Zeitverzögerung in den Busplänen
 - Schulleiter hat eine eigene Haltestelle an der Schule
- 80.4** 3. Die Innenstadt mit einem Einbahstrassennetzt (die Strassen sind zu schmal für einen breiten Ausbau – Rad- und Fußverkehr fördern) immer im Kreis zu bestimmten „Plätzen“ führen und die „Runden“ welche gefahren werden können immer wieder zu Hauptstrassen führen.

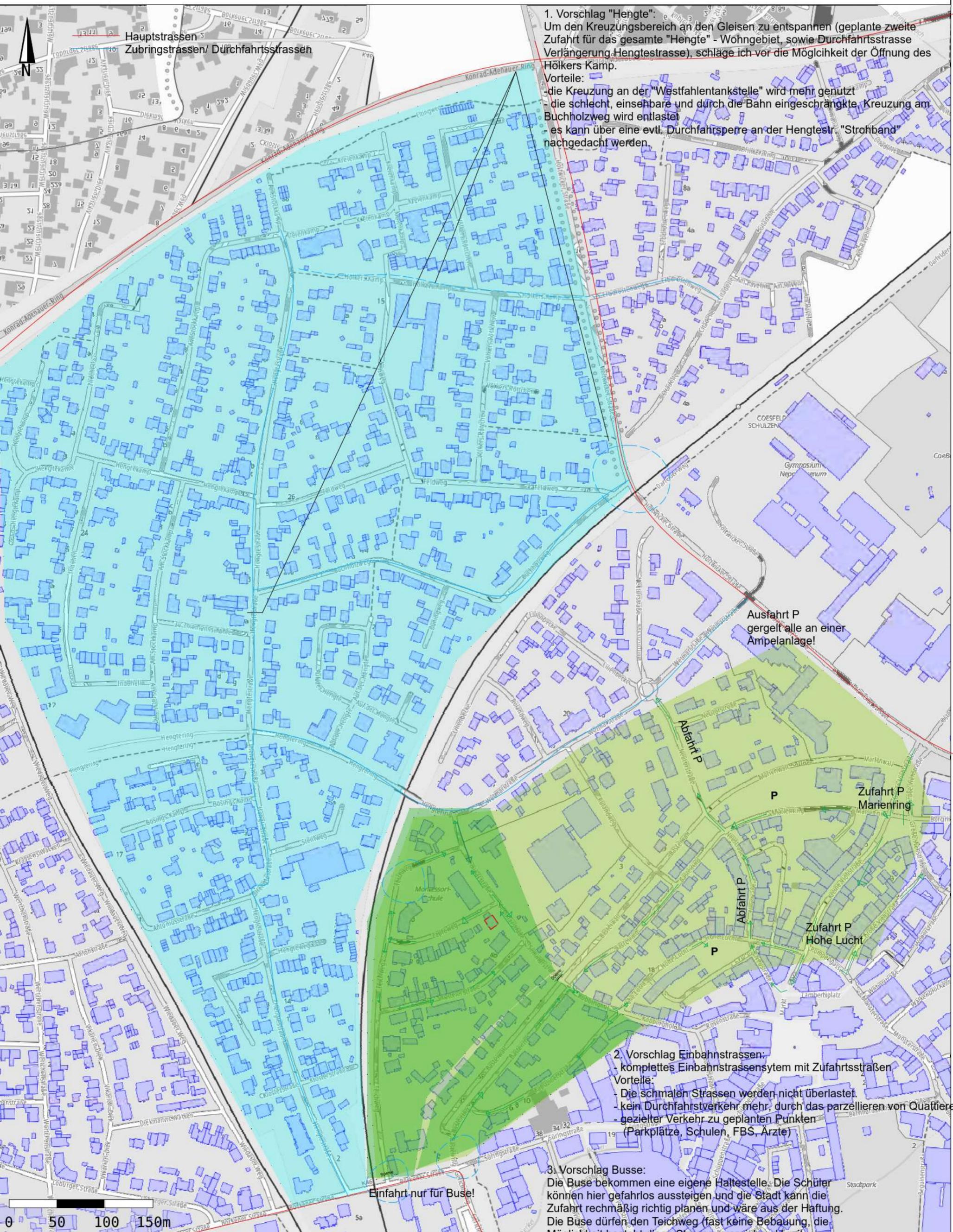
Beispiele in den Anhängen auf Plänen.

Vielen Lieben Dank für Ihrer Mühen!

Für Rückfragen stehe ich zur Verfügung.







1. Vorschlag "Hengte":
Um den Kreuzungsbereich an den Gleisen zu entspannen (geplante zweite Zufahrt für das gesamte "Hengte" - Wohngebiet, sowie Durchfahrtsstrasse Verlängerung Hengtestrasse), schlage ich vor die Möglichkeit der Öffnung des Höikers Kamp.

- Vorteile:
- die Kreuzung an der "Westfalentankstelle" wird mehr genutzt
 - die schlecht, einsehbare und durch die Bahn eingeschränkte Kreuzung am Buchholzweg wird entlastet
 - es kann über eine evtl. Durchfahrtsperre an der Hengtestr. "Strohband" nachgedacht werden.

Ausfahrt P gergelt alle an einer Ampelanlage!

2. Vorschlag Einbahnstraßen:
- komplettes Einbahnstrassensystem mit Zufahrtsstraßen
Vorteile:
- Die schmalen Strassen werden nicht überlastet.
- kein Durchfahrtsverkehr mehr, durch das parzellieren von Quältern
- gezielter Verkehr zu geplanten Punkten (Parkplätze, Schulen, FBS, Ärzte)

3. Vorschlag Busse:
Die Buse bekommen eine eigene Haltestelle. Die Schüler können hier gefahrlos aussteigen und die Stadt kann die Zufahrt rechmäßig richtig planen und wäre aus der Haftung. Die Buse dürfen den Teichweg (fast keine Bebauung, die Möglichkeit besteht diese Strasse ausreichend breit auszubauen) zweispurig befahren.

Einfahrt nur für Busse!

Von: [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 14. Januar 2024 17:10
An: Ludorf, Holger
Betreff: Einwände/Ergänzungen Verkehrsberuhigung nordwestliche Innenstadt
Anlagen: Plan Ausschnitt Bereich Kettelerst. - Zapfeweg.pdf

Sehr geehrter Herr Ludorf,

83.1 mein Name ist [REDACTED] und ich bin Anwohnerin in der Kettelerstraße. Ich habe leider erst vor einigen Tagen von den geplanten Schließungen/Sperrungen der Stadt Coesfeld gehört bzw. den Zeitungsartikel vom 14.12.2023 bekommen. Zur Info, ich habe keine Tageszeitung und schaue auch nicht auf die Internetseite der Stadt Coesfeld. Sehr selten!!! Für dieses Thema wird es sich ändern. Gut gefunden hätte ich, wenn alle betroffenen Bürger/Anwohner der Bereiche auch per Brief informiert worden wären. Ist ja ein sehr wichtiges Thema!! Vielleicht wäre es dann bei der Info-Veranstaltung so aus dem Ruder gelaufen, wie es laut Zeitungsbericht abgelaufen ist. Hätte gerne an der Info-Veranstaltung teilgenommen.

FRISTGERECHT, laut o.g. Zeitungsartikel, möchte ich Ihnen noch meine Einwände zu einigen geplanten Sperrungen mitteilen. Und einige Änderungen der Verkehrsführung verstehe ich auch nicht, warum sie so geplant worden sind. Im Anhang ein Ausschnitt des Stadtplans mit Anmerkungen von mir.

Hier meine Einwände:

83.2 Thema geplante Sperrung zwischen Kettelerstraße und Zapfeweg
- Erstmal WARUM??? Verstehe den Sinn nicht. Es sollen dort weniger Autos durchfahren? Wird geschehen, wenn die Baustelle an der Kreuzung Bundesstraße Richtung Osterwick und Holtwick fertig ist. Viele Personen, die aus Ahaus usw. berufsbedingt auf die andere Seite von Coesfeld müssen, fahren aktuell durch die kleinen Nebenstraßen (Feldweg, Bereich Hengte, Teichweg, Seminarstraße). Nach Fertigstellung der Baustelle wird die Nutzung der Bundesstraße wieder angestrebt. Infos aus persönlichen Gesprächen. Entlastung und weniger Durchfahrten der Nebenstraßen somit gegeben!!!

- Dann. WIE sollen die Anwohner des Zapfeweges zukünftig mit Ihren Fahrzeugen, aus der Anfahrt Teichweg, zu Ihren Häusern gelangen??? Über die Straße Basteiring geht es ja auch nicht.

Nach Ihren Planungen ALLE über die Kettelerstraße!!!

PLUS ALLE Anwohner der Kettelerstraße und ALLE anderen Verkehrsteilnehmer, die in dem Gebiet wohnen, zu den beiden Schulen möchten, Besucher und einige Geschäftsinhaber, die in diesem Gebiet ihre Fahrzeuge abstellen. (Parkgebühren sparen). Dadurch nehmen Sie (Planungsteam) die gesundheitliche Mehrbelastung der Anwohner Kettelerstraße durch die ganzen Abgase einfach in Kauf!!!!

Dieses finde ich NICHT GUT und LEHNE die geplante Sperrung zwischen Kettelerstraße und Zapfeweg AB!!! Wie ist durch diese Verkehrsbelastung in der Kettelerstraße die Erreichbarkeit im Notfall durch Rettungsfahrzeuge gegeben??? Und wie oft soll denn der Straßenbelag saniert werden? Ich hoffe, diese Kosten trägt dann die Stadt Coesfeld und nicht die Anwohner!!! Ist dies bei der Planung bedacht worden??

Wenn nicht, dann bitte einplanen!

Thema Seminarstraße - unechte Einbahnstraße

- Ich hoffe, dass die Anwohner Zapfeweg/Kettelerstraße über die Seminarstraße in Richtung Schulzentrum zur Holtwicker Straße FAHREN DÜRFEN und NICHT ordnungswidrig belangt werden!!!! Bei Kontrolle sind die Anwohner durch Personalausweis erkennbar. Wenn nicht, bitte ich um Erklärung, wie gefahren werden soll?? Umweg über die Hengtestraße??? Schön alle Anwohner dort zusätzlich durch Verkehr und Abgase belasten!! Die Freude ist bestimmt riesengroß! Wäre einfach vermeidbar. Und man fährt auch immer am Kindergarten vorbei. Dadurch für die Kinder: Erhöhung der Gefahrenquelle!!! Vermeidbar durch meinen o.g. Vorschlag!!! Außerdem, die Mehrkosten für Sprit, Verschleiß der Fahrzeuge usw.!! Wer bezahlt das?? Ich hoffe auch hier die Stadt Coesfeld und nicht die, die gezwungenerweise den Umweg fahren sollen!!

83.3 Thema dauerhafte Schließung Hohe Lucht

- Nach meiner Meinung sollte die Hohe Lucht für immer offen bleiben. Entlastung der anderen Straßenbereiche.
Meine Beobachtungen und Erfahrungen dazu:

Aktuell fahren die Verkehrsteilnehmer (müssen) über die Hengtestraße und Neustraße, um deren Ziele dort in der Stadt zu erreichen. Diejenigen, die den Weg kennen. (Ja, ich weiß. Seit kurzem ist die Hohe Lucht für einen Zeitraum wieder frei). Alle anderen Bürger und Auswärtige möchten in die Innenstadt und kommen über den Basteiring angefahren. Bis vor kurzem Weiterfahrt über die Hohe Lucht nicht möglich - VIELE haben umgedreht und SIND entgegen der Einbahnstraße Köbbinghof in die Seminarstraße gefahren!!! Verkehrschaos und Unfallgefahr vorprogrammiert!!!

Obwohl Google Maps immer sehr aktuell ist, werden auswärtige Besucher immer noch über den Basteiring in die Seminarstraße geführt. (Ziel Innenstadt) Laut Verkehrsschilder Einfahrt verboten!!!

Nur wie sollen sich Besucher zurechtfinden, wenn sie sich nicht auskennen und selbst Google das Chaos der Verkehrsführung in Coesfeld nicht beherrscht.

Ich bitte um Kontaktaufnahme mit Google, um dieses Problem schonmal schnell zu lösen. Dürfte der Stadt Coesfeld auch nicht viel kosten, wenn überhaupt.

83.2 Zur Info:

Persönliche Zählung - Fahrt von Fahrzeugen (Autos) vom Basteiring aus kommend in die Seminarstraße
Innerhalb von 4 Minuten 7 Fahrzeuge!!! Rechnen Sie bitte mal hoch, wie viele Fahrzeuge FAST täglich, trotz Schilder, in die Seminarstraße fahren. Es sind jüngere und ältere Autofahrer.

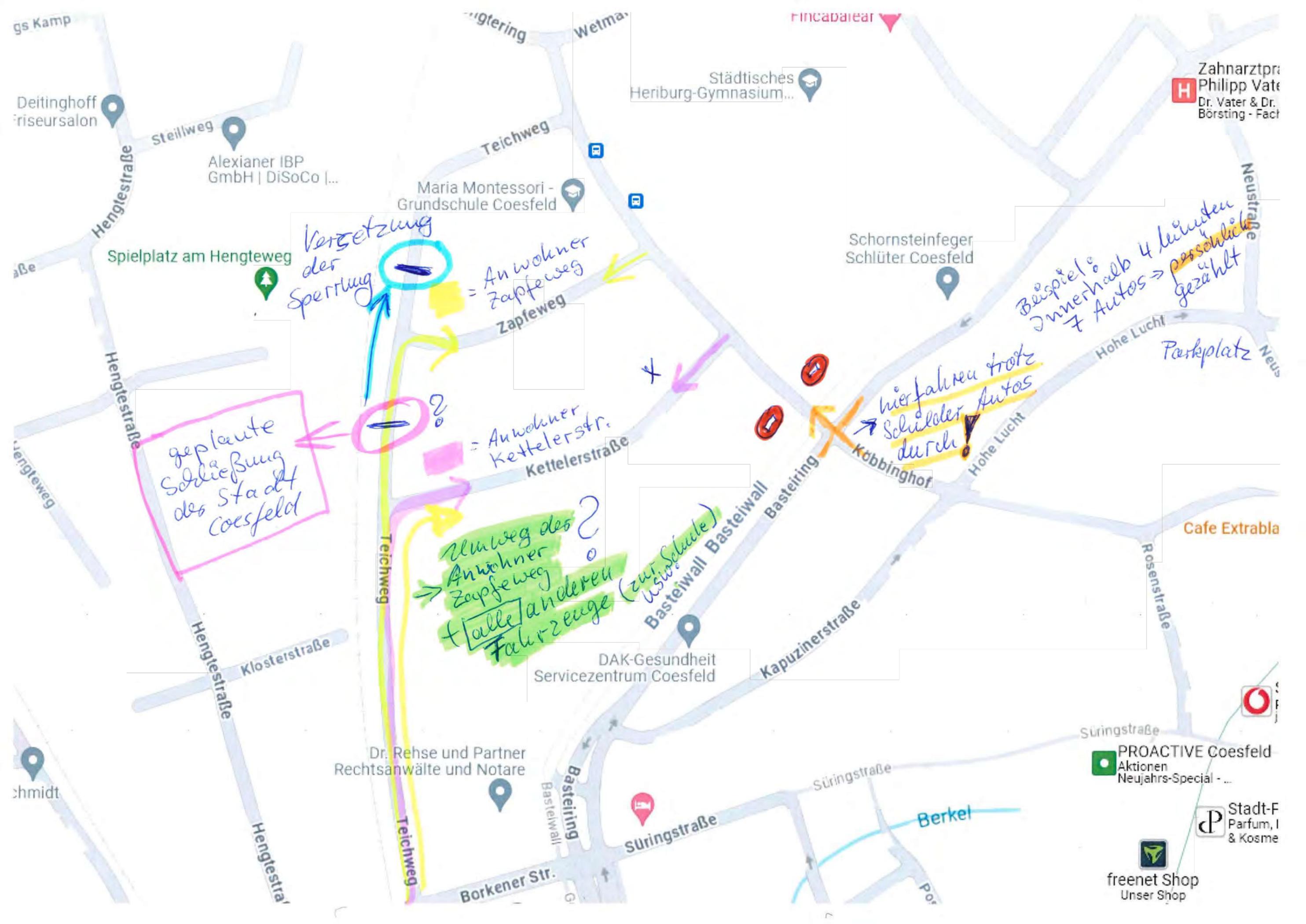
83.1

Einige der Besucher haben schon keine Lust mehr, Coesfeld als Einkaufsstadt zu besuchen und ziehen andere umliegende Städte vor!!!! Verlust der Wirtschaftskraft und noch mehr drohender Leerstand!!!!
Möchte die Stadt Coesfeld das??

So, meine Einwände zu Ihren Planungen haben Sie vorliegen. Ich bitte um Kenntnisnahme und vielleicht werden einige Sachen in Ihre Planungen aufgenommen oder bereits geplante Vorhaben überdacht!!!

Ich würde mich über eine Rückmeldung von Ihnen zu meiner E-mail freuen. Ich wäre auch an einer persönlichen Erklärung/Erläuterung Ihrer Pläne durch Sie sehr interessiert. An der Info-Veranstaltung konnte ich ja durch die o.g. Umstände nicht teilnehmen. Vielleicht sind Sie für einen persönlichen Gesprächstermin bereit? Falls ja, dann machen Sie bitte einen Terminvorschlag.

Ansonsten verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



Verzerrung der Sperrung

= Anwohner Zapfeweg

geplante Schließung des Stadt Coesfeld

= Anwohner Kettelerstr.

Umweg des Anwohner Zapfeweg + alle anderen Fahrzeuge (zur Schule)

hier fahren trotz Schilder durch!

Beispiel: Innerhalb 4 Minuten 7 Autos -> persönlich gezählt

Parkplatz

Cafe Extrabla

PROACTIVE Coesfeld Aktionen Neujahrs-Special - ...

Stadt-F Parfum, I & Kosme

freenet Shop Unser Shop

Städtisches Heriburg-Gymnasium...

Maria Montessori-Grundschule Coesfeld

Schornsteinfeger Schlüter Coesfeld

DAK-Gesundheit Servicezentrum Coesfeld

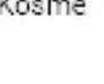
Dr. Rehse und Partner Rechtsanwälte und Notare

Zahnarztpraxis Philipp Vater Dr. Vater & Dr. Börsting - Fach

Alexianer IBP GmbH | DiSoCo (...)

Deitinghoff Friseursalon

Schmidt



Von: [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 14. Januar 2024 18:56
An: Ludorf, Holger
Betreff: Buchholzweg

Sehr geehrter Herr Ludorf,

87 der Plan der Stadt Coesfeld fahrradfreundlicher zu werden hat den Haken, dass die Autos verstärkt in die Osterwicker Str gelenkt werden, zum Einen über den Buchholzweg, zum anderen aber auch über die weiteren Veränderungen Viehstraße etc. Fahrradfahrer werden aber an der Osterwicker Str.spätestens ausgebremst, dabei insbesondere auch die SchülerInnen und Schüler, die die Osterwicker Str. Überqueren müssen. Ich habe bereits eine Mail an Frau Diekmann im November 23 geschrieben und wir haben auch während ihres Besuchs im Buchholzweg auf die unsägliche Situation mit der Verkehrsinsel beim Schulzentrum aufmerksam gemacht, leider kriegen wir hier kein Gehör, vermutlich muss erst ein Kind verunglücken, jedenfalls entsteht bei mir dieser Eindruck.

Als zugezogene Bürgerin ist es mir ein Rätsel, warum zwar ein Bahnhof gebaut wird, aber die Überquerung nicht direkt mitbedacht und ordentlich geregelt wird? Ich sehe folgende Gefahrenpunkte:

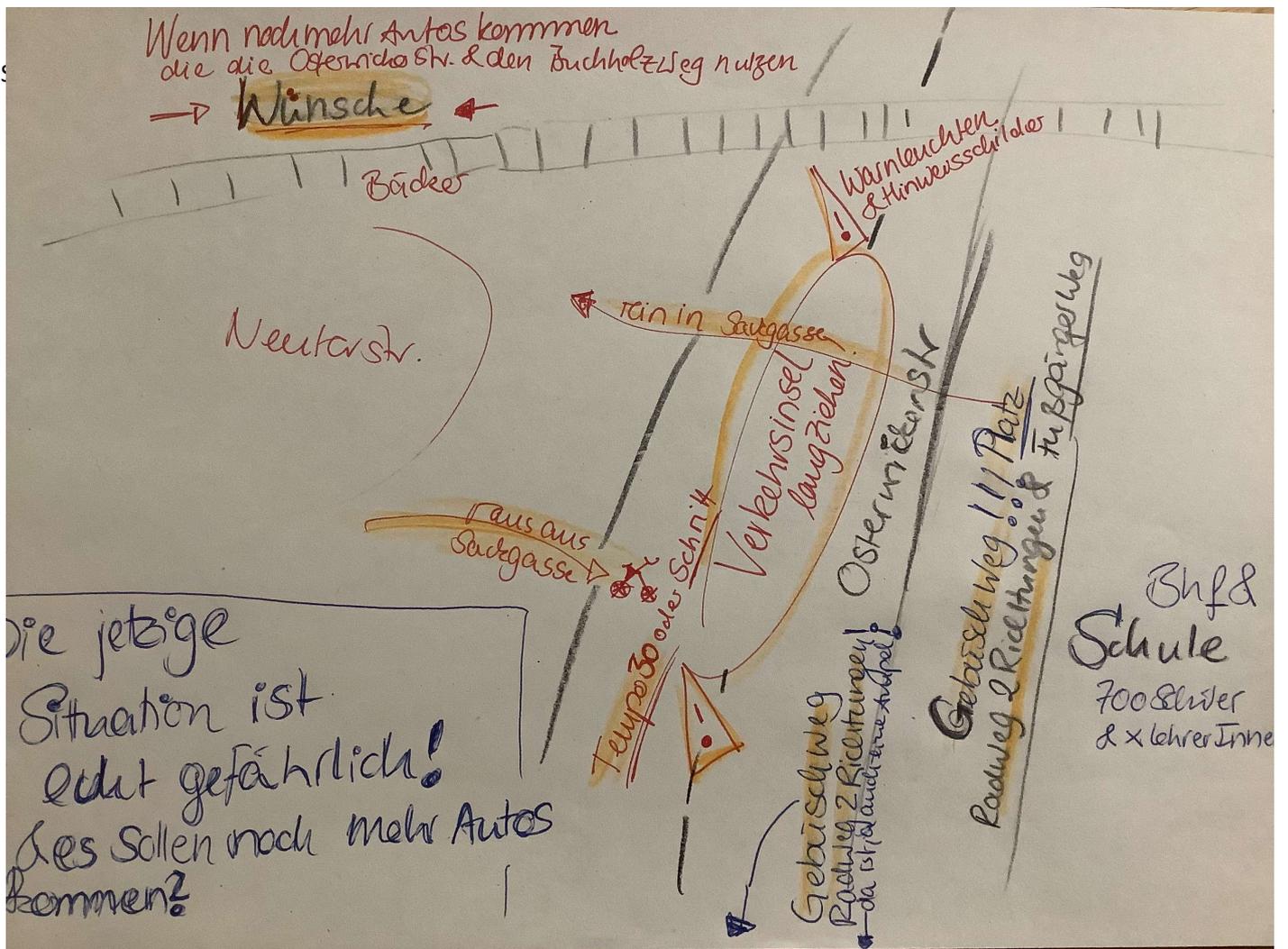
Zum Einen ist die Osterwicker Str für den Durchgangsverkehr und die Verkehrsinsel ohne Beschilderungshinweis auf Schüler, das Tempo ist nicht reduziert!!, es gibt kein warnendes Blinklicht und auch eine Straßenlaterne auf der Seite der Schule könnte nicht schaden. Zum Anderen werden die Schulzentrumsbesucher über diese Insel gezwungen, da auf der Seite des Bäckers der sehr breite Gehsteig nur in Richtung Innenstadt mit Rad befahren werden darf. Die andere Fahrtrichtung ist als gefährlich eingeschätzt und beschildert worden, allerdings ist die Verkehrsinsel bei der Auslastung doch auch sehr gefährlich. Und man könnte die bereits doppelt angelegte Einmündung in die Sackgasse Neutorstr. auch entsprechend nutzen (siehe Zeichnung).Auch auf der Schulseite kann man durchaus einen Fahrradweg in 2 Richtungen schaffen-an anderen Stellen der Stadt sind Doppel befahrbare Radwege auf schmälere Gehsteigen verwirklicht worden.

Ich habe mir oft und lange Gedanken gemacht, wie man die Situation verbessern könnte, um tatsächlich konsequent fahrradfreundlich zu werden. Ich habe sie Ihnen aufgemalt und bin gerne auch zu einem Treffen bereit, ich denke, es ist genug Platz um die Situation deutlich zu verbessern. Ich finde eine grüne Innenstadt toll, aber die Büsche auf beiden Seiten sollten zugunsten einer sicheren Verkehrsführung weichen.

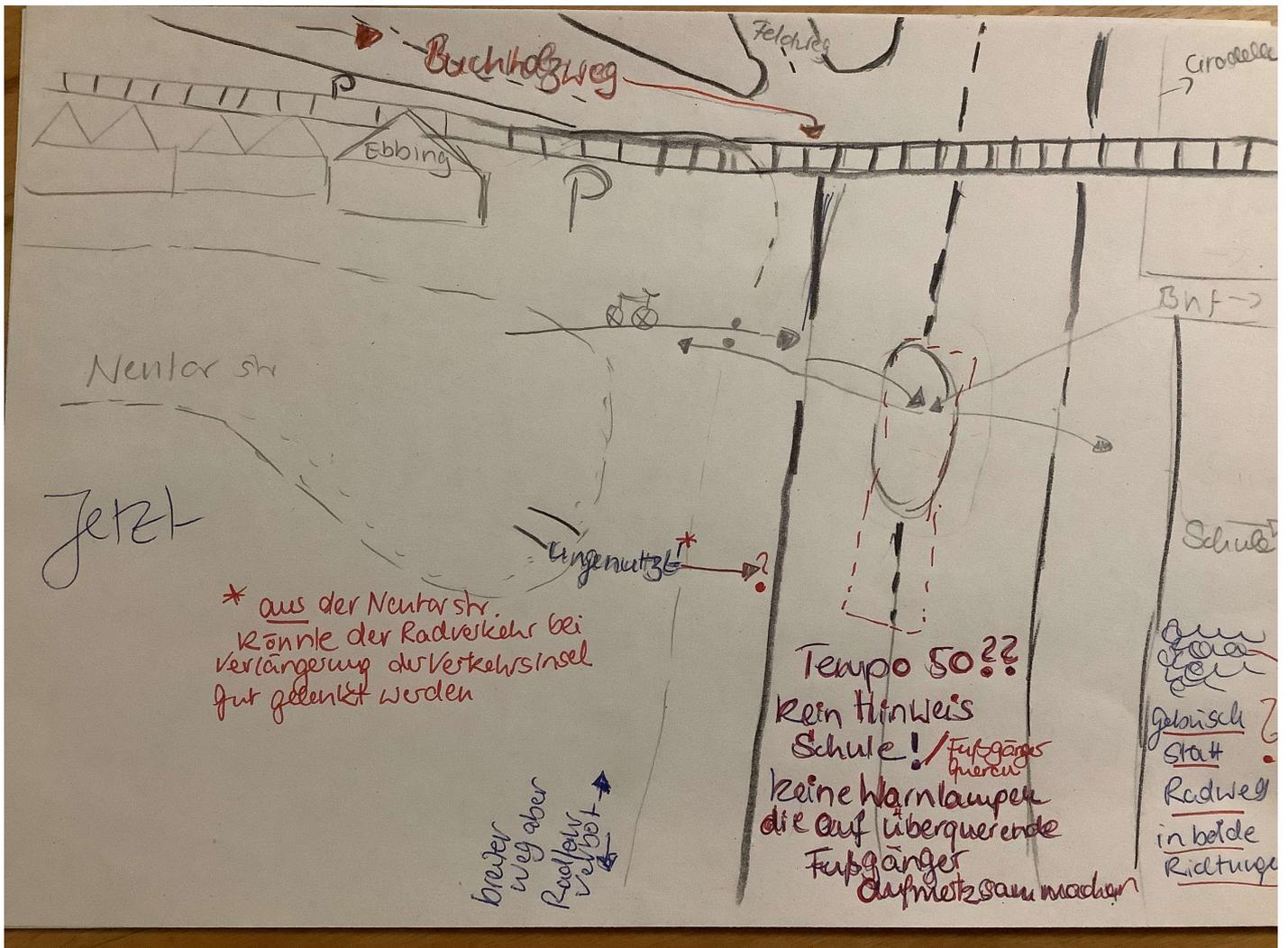
Mit freundlichen Grüßen

Wenn noch mehr Autos kommen
die die Osterndorfer Str. & den Buchholzweg nutzen

→ Wünsche ←



die jetzige
Situation ist
echt gefährlich!
es sollen noch mehr Autos
kommen?



Von: [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 14. Januar 2024 18:59
An: Ludorf, Holger
Betreff: Weiterleitung Buchholzweg/Feldweg/Verkehrssituation Schulzentrum

Lieber Herr Ludolf,
hier noch meine Mail an Frau Diekmann, auf die ich leider keine Antwort erhielt. Ich habe meine Ideen hier bereits erläutert und auf die Gefahr aufmerksam gemacht.
Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
> Op 30 okt 2023 om 20:45 heeft [REDACTED] het volgende geschreven:

- >
- > Liebe Frau Diekmann,
 - > vielen Dank für Ihren Besuch im Buchholzweg anlässlich der geplanten Feldwegsperrung. Bezüglich der Fahrzeugzählung möchte ich anregen, dass auch die Fahrräder mitberücksichtigt werden und nicht nur die Autos. Schließlich handelt es sich bei den Radfahrern um überwiegend um Schüler, die kindlich-abgelenkt und unsicherer am Verkehr teilnehmen.
 - > Bezüglich der Verkehrssituation Richtung Schienenübergang ist mehr Verkehr nicht im Sinne der Kinder und Jugendlichen und anderen Fußgänger die von der Haltestelle profitieren.
 - > Gerne möchte ich mich mit Ihnen auch um die extrem unglückliche Überquerungsmöglichkeit zwischen Bäcker und Haltestelle Schulzentrum austauschen. Ich möchte anregen, dass hier Veränderungen eingeleitet werden. Es mangelt schon mal an einer Beschilderung, das Hinweisschild Schüler ist erst unmittelbar an der Schule zu finden, nicht aber an der viel befahrenen Holtwicker Straße, durch die der Gesamtverkehr fließt. Es wird generell nur auf Radfahrer aufmerksam gemacht. Das ist in der Osterwickerstr besser gelöst, mehrere Schilder weisen auf Fußgänger/Schüler hin. Weiterhin ist die Situation Seminarstraße/ Übergang in die Holtwickerstr/Überquerung sehr eng. Dabei ist eine zweite Einmündung vorhanden, welche aber nicht auf die Verkehrsinsel führt. Die Abbiegerspur für die Autos, die zum Schulzentrum möchten ist sehr lang, der Gehweg auf der Seite der Seminarstraße breit und das Gebüsch auf der Schulseite auch- warum kann dadurch nicht etwas Fläche für die zahlreichen Schüler und anderen Fußgänger gewonnen werden? Da muss nur ein Kind ein anderes versehentlich anrempeln und ein Unfall ist vorprogrammiert. Ich hoffe nicht, dass dies ein Mal der Grund für eine Verbesserung dort sein wird. Ich habe auf Nachfrage erfahren, dass es nicht möglich ist, einen Zebrastreifen anzubringen, da dies gefährlich ist für die Autofahrer. Das ist nachvollziehbar. Allerdings kann man durch Lichtsignale, Hinweisschilder, Schritttempo und Verbreiterung der Überquerungsmöglichkeit doch sicher Verbesserungen erzielen. Mir ist es als Zugezogene ein Rätsel warum mit der Schaffung des Haltepunktes dort nicht eine bessere Planung der Überquerungsmöglichkeit einherging.
 - > Wann könnte ich Sie in dieser Sache ein Mal sprechen?
 - > Mit freundlichen Grüßen